

Niederschrift

über die 13. öffentliche Sitzung des Regionaltages Rheinhausen am Freitag, 05.12.2025
Zeit: 16:05 Uhr – 17:40 Uhr

Anwesend:

Mitglieder Landkreis Mainz-Bingen:

Landrat Thomas Barth
Dr. Robert Scheurer
Ralph Spiegler
Ulrich Mönch
Sebastian Hamann
Irene Hilgert
Stephanie Steichele-Guntrum
Walter Luser

Mitglieder Landkreis Alzey-Worms:

Landrat Heiko Sippel
Steffen Jung
Kathrin Anklamm-Trapp
Ute Balz
Markus Conrad
Isabel Neubauer
Helmut Erbdinger
Konstantin Sawin

Mitglieder Stadt Mainz:

Oberbürgermeister Nino Haase
Fabian Ehmann
Claudia Siebner
Ursula Groden-Kranich

Mitglieder Stadt Worms:

Oberbürgermeister Adolf Kessel
Dirk Beyer
Leon Giegerich
Heribert Friedmann
Andreas Rotter
Barbara Wirth

Sonstige Teilnehmende und Gäste:

Dr. Gregor Arnold, Stadt Mainz
Philipp Schultz, Verwaltung Landkreis Mainz-Bingen
Luise Hertel, Verwaltung Landkreis Alzey-Worms
Simone Zahn, Geschäftsstelle des Regionaltages Rheinhessen
Eric Menges, Geschäftsführer FrankfurtRheinMain GmbH
Christian Halbig, Rheinhessen-Touristik GmbH
Edgar Daudistel, Öffentlicher Anzeiger Bad-Kreuznach
Vertreter der Presse, Allgemeine Zeitung

Entschuldigt:

Heribert Erbes, Landkreis Alzey-Worms
Sabine Capers, Landkreis Alzey-Worms
Iris Muth, Stadt Worms
Dr. Jörg Koch, Stadt Worms
Astrid Perl-Haag, Stadt Worms
Heike Jores, Stadt Worms
Johannes Klomann, Stadt Mainz
Mareike von Jungenfeld, Stadt Mainz
Andrea Metelmann-Lotz, Landkreis Mainz-Bingen
Carsten Propp, Landkreis Mainz-Bingen

Tagesordnung:

- TOP 1 Interkommunale Zusammenarbeit: Anmeldung eines Projekts in Fortführung der Arbeit der Strukturkommission
- TOP 2 Vorstellung Arbeit der FrankfurtRheinMain GmbH
- TOP 3 Präsentation „Ergebnisse der Hotelmarktanalyse Rheinhessen – gemeinsam Handeln gefragt!“
- TOP 4 Antrag der CDU Fraktion: Beratung und Beschlussfassung über die Einrichtung eines dauerhaften jährlichen Budgets für den Regionaltag Rheinhessen (insbesondere zur Finanzierung gemeinsamer Projekte und Eigenanteile im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit (IKZ)).
- TOP 5 Mitteilungen und Verschiedenes

Der Vorsitzende des Regionaltages Rheinhessen, Herr Landrat Barth, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Teilnehmenden.
Sodann stellt er die form- und fristgerichtete Einberufung und Einladung mit Tagesordnung vom 17. November 2025 fest.

Herr Barth begrüßt die Hauptverwaltungsbeamten der Stadt Mainz, Herrn Oberbürgermeister Nino Haase, der Stadt Worms, Herrn Oberbürgermeister Adolf Kessel und des Landkreises Alzey-Worms, Herrn Landrat Heiko Sippel. Des Weiteren begrüßt der Vorsitzende die Gäste Herrn Eric Menges von der FrankfurtRheinMain GmbH und Herrn Christian Halbig von der Rheinhessen-Touristik GmbH sowie die Vertreter der Presse.
Herr Barth verweist auf die Tagesordnung und fragt die Mitglieder des Regionaltages ob es Änderungswünsche zur Tagesordnung gibt.
Es gibt keine Wortmeldungen.

TOP 1 Interkommunale Zusammenarbeit: Anmeldung eines Projekts in Fortführung der Arbeit der Strukturkommission

Herr Sippel stellt den erarbeiteten Entwurf „Anmeldung eines Projekts in Fortführung der Arbeit der Strukturkommission“ den Mitgliedern des Regionaltages Rheinhessen vor.
Der Entwurf wurde vorab an die Mitglieder des Regionaltages gesendet.

Antragsteller ist der IKZ-Verbund Rheinhessen, vertreten durch Herrn Steffen Wolf, Erster Kreisbeigeordneter des Landkreises Mainz-Bingen.

In dem Antrag geht es um die Einrichtung einer Koordinierungsstelle im IKZ-Verbund „Rheinhessen-Nahe“, unter Beteiligung der bereits bestehenden vier Gebietskörperschaften, erweitert durch den Landkreis Bad Kreuznach und den Rhein-Hunsrück-Kreis.

Der Antragsentwurf liegt der Koordinierungsstelle des Landes vor.

Im Dezember erfolgt eine Rücksprache mit der Koordinierungsstelle des Landes, um zu klären, was in diesem Antrag noch ergänzt werden soll.

Herr Sippel bittet die Mitglieder des Regionaltages Rheinhessen dem vorliegenden Antragsentwurf grundsätzlich zuzustimmen, damit die Gespräche weitergeführt werden können.
Sollte es grünes Licht seitens des Projektbüros geben, dann könnte der Antrag für die Gremien vorbereitet werden.

Die geplante Personalstelle, die die Arbeiten im IKZ-Verbund Rheinhessen-Nahe koordinieren soll, ist für zwei Jahren vorgesehen. Das Projekt selbst, einschließlich Umsetzung, sieht einen Zeitraum von fünf Jahren vor.

Die vier Gebietskörperschaften sind aufgefordert im 1. Quartal 2026 einen entsprechenden Beschluss den Gremien zur Abstimmung vorzulegen.

Nachdem alle Beschlüsse gefasst sind, ist vorgesehen, die Kollegen aus dem Landkreis Bad Kreuznach und dem Rhein-Hunsrück-Kreis einzuladen, um gemeinsam zu erarbeiten, wo Kooperationsmöglichkeiten der Zusammenarbeit bestehen.

Herr Barth bedankt sich bei Herrn Sippel für die Ausführung des Antrages.

Die Mitglieder des Regionaltages Rheinhessen unterstützen den Antrag auf Förderung im Rahmen der IKZ-Pilotförderung des Landes Rheinland-Pfalz.

Frau Anklamm-Trapp appelliert, dass man sich nicht in der Suche nach neuen Projekten verliert und zwei Jahre lang mit der Identifikation neuer Vorhaben beschäftigt, sondern dass die bestehenden Projekte zügig vorangetrieben werden. Sie begrüßt es, dass sich neben den vier Gebietskörperschaften auch weitere Gebietskörperschaften einbringen können. Gleichzeitig möchte sie betonen, dass nicht mit einer neuen Projektphase begonnen werden sollte, in der eine Neuausrichtung erfolgt, sondern dass die interkommunale Zusammenarbeit gezielt weiterentwickelt und konkret umgesetzt wird.

Der Antrag auf Förderung im Rahmen der IKZ-Pilotförderung des Landes Rheinland-Pfalz wird einstimmig beschlossen.

TOP 2 Vorstellung Arbeit der FrankfurtRheinMain GmbH

Herr Eric Menges, Geschäftsführer der FrankfurtRheinMain GmbH, präsentiert den Mitgliedern des Regionaltages Rheinhessen die Arbeit der FrankfurtRheinMain GmbH. Die Präsentation ist dem Protokoll beigelegt.

Die FrankfurtRheinMain GmbH, ist eine Standortmarketingagentur der Gesamtregion Rhein-Main und zentraler Ansprechpartner für nationale und internationale Firmen bei Fragen des Wirtschaftsstandortes und der Ansiedlung von Unternehmen.

Das Gremium tauscht sich mit Herrn Menges über die Arbeit der FrankfurtRheinMain GmbH aus.

TOP 3 Präsentation „Ergebnisse der Hotelmarktanalyse Rheinhessen – gemeinsam Handeln gefragt!“

Die Studie „Hotelmarktanalyse Rheinhessen“ ist ein Gemeinschaftsprojekt, finanziert durch die IHK Rheinhessen und der Rheinhessen-Standort-Marketing GmbH. Ebenfalls an der Finanzierung dieser Studie beteiligt waren partnerschaftlich die großen Städte der Region Rheinhessen.

Ziel dieser Studie ist es, einen Überblick über den möglichen Bedarf an Hotelkapazitäten in Rheinhessen zu bekommen (siehe anliegende Präsentation).

Das dwif, ein großes Beratungsunternehmen im Tourismussektor in Deutschland, wurde im Frühjahr mit der Durchführung der Hotelmarktanalyse beauftragt.

Die Vorstellung der Hotelmarktanalyse Rheinhessen erfolgte erstmals am 6. Oktober 2025 in Worms.

Herr Halbig beantwortet die Fragen der Mitglieder des Regionaltages zur Studie der „Hotelmarktanalyse Rheinhessen“.

TOP 4 Antrag der CDU Fraktion: Beratung und Beschlussfassung über die Einrichtung eines dauerhaften jährlichen Budgets für den Regionaltag Rheinhessen (insbesondere zur Finanzierung gemeinsamer Projekte und Eigenanteile im Rahmen interkommunaler Zusammenarbeit (IKZ))

Herr Conrad stellt den Mitgliedern des Regionaltages Rheinhessen den Beschlussvorschlag und die Begründung für den Antrag der CDU-Fraktion vor. Er betont, dass der Regionaltag Rheinhessen ein freiwilliger Zusammenschluss ist und die letzten Jahre gezeigt haben, dass bei dem Vorankommen von Themen des Regionaltages Rheinhessen auch finanzielle Mittel benötigt werden.

Bisher ist der Regionaltag Rheinhessen abhängig von den vier Gebietskörperschaften, die den Regionaltag Rheinhessen stets unterstützt haben. Durch Beschlüsse der jeweiligen Stadträte und Kreistage wurden Projekte des Regionaltages Rheinhessen vorangebracht.

Damit auch weiterhin im Regionaltag Rheinhessen Projekte schneller umgesetzt werden können und um eine Aufwertung des Regionaltages Rheinhessen zu erreichen, sei die Einrichtung eines dauerhaften jährlichen Budgets für den Regionaltag notwendig. Für das jährliche Budget sieht der Antrag ein Betrag von 0,10 Euro pro Einwohner vor. Bei rund 650.000 Einwohnern in Rheinhessen ergibt sich damit ein Gesamtbudget von 65.000 Euro, das entsprechend anteilig von den jeweiligen Gebietskörperschaften zu tragen wäre.

Den Mitgliedern des Regionaltages liegt der Antrag der CDU-Fraktion vor. Herr Conrad bittet die Mitglieder des Regionaltages Rheinhessen dem Antrag zu folgen und die Gebietskörperschaften aufzufordern durch die Einrichtung eines dauerhaften jährlichen Budgets den Regionaltag Rheinhessen zu begleiten und zu fördern.

Es folgt die Aussprache und Diskussion der Mitglieder des Regionaltages zu TOP 4.

Herr Ehmann regt an, angesichts der bereits fast verabschiedeten Haushalte für 2026 die Beschlussvorlage dahingehend abzuändern, dass die Gebietskörperschaften im Laufe des Jahres 2026 ins Gespräch kommen sollen. Ziel ist es, einen Vorschlag zu erarbeiten, um für das Jahr 2027 einen Beschluss zu fassen.

Folgende Antragsänderung wird vorgeschlagen: Die Landkreise Alzey-Worms und Mainz-Bingen sowie die Städte Mainz und Worms sollen aufgefordert werden, über ein jährliches Budget ins Gespräch zu kommen, dass insbesondere der Finanzierung gemeinsamer Projekte und Eigenanteile im Rahmen interkommunaler Zusammenarbeit (IKZ) dient.

Herr Jung schlägt ebenfalls vor, dass die Hauptverwaltungsbeamten ins Gespräch gehen und für den nächsten Regionaltag Rheinhessen einen Vorschlag machen, wie der Antrag konkret ausgestaltet werden kann.

Auf die Frage von Herrn Sawin, wie das Budget verwaltet werden soll, antwortet Herr Conrad, dass die Mittel über die Geschäftsstelle des Regionaltages Rheinhessen verwaltet werden sollen.

Herr Haase schlägt vor, für die nächste Sitzung des Regionaltages Rheinhessen, einen Beschluss für das angedachte Budget in Höhe von 65.000 Euro für das Jahr 2027 zu fassen.

Der jetzige Zeitpunkt ist nicht ideal. Das Thema IKZ ist für 2026 beschlossen, somit wäre das Budget durch die IKZ für 2026 verplant, vorausgesetzt die Förderung wird bewilligt.

Herr Kessel teilt den Anwesenden mit, dass er es ebenfalls gut findet, den Beschluss für 2027 mit fixem Datum zu fassen, da die Haushaltsplanungen für 2026 bereits laufen.

Herr Conrad hält den Vorschlag von Herrn Haase für sinnvoll. Für 2026 ist das Budget verplant, somit sei ein Jahr gesichert. Ab 2027 sollte ein jährliches Budget zur Verfügung stehen.

Herr Conrad schlägt folgende Ergänzung des Antrags vor: Die Hauptverwaltungsbeamten werden beauftragt, für die nächste Sitzung einen Vorschlag zu erarbeiten.

Der Antrag der CDU-Fraktion im Regionaltag Rheinhessen wird einstimmig mit o.g. Änderung angenommen.

TOP 5 Mitteilungen und Verschiedenes:

Der Vorsitzende, Herr Barth, teilt den Anwesenden mit, dass die nächste Sitzung des Regionaltages Rheinhessen am 24. April 2026 in Worms stattfinden wird.

Nachdem keine weiteren Anliegen mehr vorgetragen wurden, bedankt sich Herr Barth bei den Teilnehmenden und Organisatoren des Regionaltages Rheinhessen und erklärt die Sitzung für beendet.

Vorsitzender:

Landrat Thomas Barth

Schriftführer:

Simone Zahn

Geschäftsstelle Regionaltag Rheinhessen

Anlage 1) Entwurf Anmeldung eines Projekts in Fortführung der Arbeit der Strukturkommission

Anlage 2) Präsentation "Arbeit der FrankfurtRheinMain GmbH"

Anlage 3) Präsentation „Ergebnisse der Hotelmarkanalyse Rheinhessen – gemeinsam Handeln gefragt!“

Anlage 4) Antrag der CDU-Fraktion: Beratung und Beschlussfassung über die Einrichtung eines dauerhaften jährlichen Budgets für den Regionaltag Rheinhessen (insbesondere zur Finanzierung gemeinsamer Projekte und Eigenanteile im Rahmen interkommunaler Zusammenarbeit (IKZ))

Antrag auf Förderung im Rahmen der IKZ-Pilotförderung des Landes Rheinland-Pfalz

Einrichtung einer Koordinierungsstelle im IKZ-Verbund „Rheinhessen-Nahe“

Antragsteller:

IKZ-Verbund „Rheinhessen“

Vertreten durch:

Landkreis Mainz-Bingen

Herrn Steffen Wolf

Erster Kreisbeigeordneter

Konrad-Adenauer-Straße 34

55218 Ingelheim am Rhein

Beteiligte Partner:

- Landkreis Mainz-Bingen
- Landkreis Alzey-Worms
- Stadt Mainz
- Landkreis Bad Kreuznach
- Rhein-Hunsrück-Kreis
- Stadt Worms

1. Projekttitlel

„IKZ-Prozesskoordination Rheinhessen“

Einrichtung einer zentralen Koordinierungsstelle zur strukturierten Entwicklung und Steuerung interkommunaler Zusammenarbeit

2. Ausgangslage

Die aktuellen Herausforderungen für die kommunalen Verwaltungen in Rheinland-Pfalz – insbesondere der fortschreitende Fachkräftemangel, steigende gesetzliche Anforderungen, komplexe Verwaltungsverfahren und hohe Bürgererwartungen an digitale, effiziente und bürgernahe Verwaltungsprozesse – machen eine intensive, strukturierte und nachhaltige interkommunale Zusammenarbeit (IKZ) unabdingbar. Gerade kleinere und mittlere Gebietskörperschaften stoßen zunehmend an ihre Kapazitätsgrenzen und sind auf Kooperationsformen angewiesen, die über punktuelle Abstimmungen hinausgehen.

Im IKZ-Verbund „Rheinhessen-Nahe“ haben sich daher mehrere Gebietskörperschaften bereits in einem freiwilligen Zusammenschluss organisiert, um systematisch die Potenziale einer gemeinsamen Aufgabenwahrnehmung zu identifizieren und zu nutzen. In den bisherigen Gesprächen und Abstimmungsrunden zwischen Landkreisen und kreisfreien Städten wurde deutlich, dass das gegenseitige Interesse an konkreten IKZ-Projekten hoch ist – gleichzeitig fehlt jedoch eine koordinierende, dauerhafte Struktur, die zwischen den Verwaltungen vermittelt, Projekte initiiert, Steuerungsimpulse setzt und Ansprechpartner für das Land sowie externe Akteure sein kann. Ohne eine solche koordinierende Instanz besteht die Gefahr, dass sich einzelne Vorhaben verzetteln oder nicht zur Umsetzungsreife gelangen. Auch förderrechtlich notwendige Abstimmungen, Antragstellungen oder verwaltungsübergreifende Evaluationen scheitern häufig am Fehlen personeller und fachlicher Ressourcen. Die Etablierung einer zentralen Koordinierungsstelle wird daher als Schlüssel zur tatsächlichen Umsetzung und Verstetigung von IKZ-Prozessen betrachtet. Die Koordinierungsstelle soll nicht nur operativ und organisatorisch unterstützend tätig werden, sondern insbesondere auch Impulsgeberin für neue Kooperationsansätze sein – etwa in den Bereichen:

- einheitliche und effiziente Verwaltungsverfahren (z. B. im Umwelt- oder Baugenehmigungsbereich),
- gemeinsame Digitalisierungsvorhaben (z. B. Prozessstandardisierung, Nutzerportale),
- Ressourcenbündelung bei Fortbildung und Personalentwicklung,
- koordinierte Stellungnahmen bei Fachverfahren,
- Zusammenarbeit bei klimarelevanten Themen, Daseinsvorsorge und Mobilität.
- Einbindung zur Zusammenführung der Empfehlungen der Strukturkommission des Regionaltages

Zudem ist festzustellen, dass es bislang keine dauerhaft institutionalisierte Koordinierungsstruktur für interkommunale Zusammenarbeit in der Region Rheinhessen gibt, die sowohl strategisch als auch operativ agieren kann. Ein dauerhafter Koordinator oder eine Koordinatorin würde dazu beitragen, vorhandene Parallelstrukturen zu minimieren, Doppelarbeit zu vermeiden und durch Wissenstransfer sowie Erfahrungsaustausch insgesamt die Verwaltungseffizienz zu steigern.

Die Koordinierungsstelle soll explizit nicht im Wettbewerb zu bestehenden kommunalen Organisationseinheiten stehen, sondern vielmehr eine verbindende Rolle einnehmen und als neutraler Dienstleister der beteiligten Kommunen agieren.

3. Ziel des Förderantrags

Gegenstand des Antrags ist die Einrichtung einer IKZ-Prozesskoordinierungsstelle (1 VZÄ, E 11/12 TVöD) beim federführenden _____. Die Aufgaben der Stelle sind u. a.:

- zentrale Ansprechperson für alle Verbundkommunen,
- Identifikation, Konzeption und Initiierung konkreter Kooperationsprojekte,
- operative Schnittstelle zwischen Verwaltungen,
- Sicherstellung der Kommunikation mit dem Land (z. B. Koordinierungsstelle IKZ Mdl),
- Erarbeitung und Steuerung weiterer Förderanträge (z. B. zu Digitalisierung, BImSchG, Personalentwicklung),
- Unterstützung bei rechtssicherer Umsetzung der Kooperation (u. a. öffentlich-rechtliche Vereinbarung, Mitteleinsatz).

Die Koordinierungsstelle dient ausdrücklich der Umsetzung konkreter interkommunaler Vorhaben im Bereich der Pflichtaufgaben der Kommunen.

4. Fördervoraussetzungen nach den Richtlinien der IKZ-Pilotförderung

Die Projektkonzeption entspricht den Anforderungen der Fördergrundsätze vom 31. Mai 2024:

- Es handelt sich um ein neues Kooperationsprojekt im Sinne von Nr. 5.1 der Fördergrundsätze.
- Eine vergleichbare Struktur oder Zusammenarbeit besteht bislang nicht.
- Der Aufbau der Koordinierungsstelle erfolgt auf Grundlage eines Beschlusses der Beteiligten, der vor Bewilligung nachgereicht wird (Nr. 5.3).
- Die Projektlaufzeit ist auf mindestens 5 Jahre angelegt, wobei eine 24-monatige Anschubfinanzierung beantragt wird (Nr. 5.4).
- Vertikale Zusammenarbeit wird durch Einbindung kommunaler Ebenen (z. B. Ortsgemeinden) mitgeplant (Zusatzförderung nach Nr. 6.4 lit. a).
- Die beantragte Förderung beschränkt sich ausschließlich auf nicht investive, zusätzliche Personal- und Sachkosten, gemäß Nr. 6.8 der Richtlinie.
- Eine einfache Kostenvergleichsberechnung gemäß Nr. 5.2 ist in Vorbereitung. Ein Effizienzgewinn von mindestens 15 % wird durch Ressourcenbündelung, Standardisierung von Verfahren und zentrale Koordination angestrebt.

5. Geplanter Förderumfang

Die beantragte Zuwendung umfasst:

- Personalkosten für eine IKZ-Prozesskoordinierungsstelle (1 VZÄ, TVöD E 11/12),
- Sach- und Reisekosten zur Umsetzung der Aufgaben,
- Einmalige Mittel zur Einrichtung der Stelle (z. B. IT-Ausstattung, Öffentlichkeitsarbeit).

Beantragt wird die Festbetragsförderung in Höhe von bis zu 320.000 €, zuzüglich der vertikalen Zusatzförderung in Höhe von 50.000 € gemäß Nr. 6.3 und 6.4 der Fördergrundsätze.

Ein detaillierter Kosten- und Finanzierungsplan ist beigelegt.

6. Projektorganisation und Umsetzung

- Verortung: _____ (federführend)
- Steuerung: Projektbegleitende Steuerungsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern aller Beteiligten
- Projektbeginn: Nach Förderzusage (angestrebt: 1. Quartal 2026)
- Förderlaufzeit: 24 Monate (Anschubphase)
- Geplante Kooperationsdauer: mindestens fünf Jahre ab Projektstart

7. Geplanter Nutzen und Mehrwert

Die Einrichtung einer IKZ-Prozesskoordinierungsstelle verspricht einen nachhaltigen und umfassenden Mehrwert für alle beteiligten Gebietskörperschaften im Verbund „Rheinhausen“. Durch die Schaffung einer zentralen Koordinierungsfunktion können interkommunale Kooperationen nicht nur systematisch identifiziert und initiiert, sondern auch dauerhaft begleitet, gesteuert und verstetigt werden. Die Koordinierungsstelle wird zur Professionalisierung der IKZ beitragen, indem sie Verwaltungsressourcen effizienter vernetzt, Fachwissen bündelt und standardisierte Verfahren ermöglicht. Dadurch können insbesondere kleinere Verwaltungen entlastet und ihre Handlungsfähigkeit gestärkt werden.

Zudem leistet die zentrale Koordination einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Daseinsvorsorge – etwa durch die gemeinsame Entwicklung digitaler Dienstleistungen, abgestimmte Personalentwicklung, koordinierte Stellungnahmen oder die effiziente Bearbeitung gemeinsamer Verwaltungsprozesse. Die Bündelung von Kompetenzen und die Nutzung gemeinsamer Strukturen erhöhen nicht nur die Effektivität der öffentlichen Verwaltung, sondern auch ihre Bürgernähe, Transparenz und Resilienz gegenüber zukünftigen Herausforderungen.

Darüber hinaus schafft die Koordinierungsstelle eine belastbare Struktur, auf deren Grundlage künftige spezifische IKZ-Projekte einfacher und rechtssicher umgesetzt werden können – beispielsweise in den Bereichen Umwelt, Mobilität, Klimaschutz oder Digitalisierung. Die damit verbundene Transferfähigkeit des Projekts ermöglicht es, das entwickelte Modell auch auf andere Regionen in Rheinland-Pfalz zu übertragen und somit landesweit die interkommunale Zusammenarbeit zu stärken.

8. Ergänzende Hinweise: Einbindung des Regionaltags Rheinhessen

Die im Rahmen des Regionaltages Rheinhessen 2024 erarbeiteten Maßnahmenkataloge und Impulse zur regionalen Zusammenarbeit in Wirtschaft, Digitalisierung, Fachkräftesicherung und Mobilität werden aktiv in die Arbeit der Koordinierungsstelle integriert. Die Koordination stellt sicher, dass diese Ergebnisse in die strategische Planung der konkreten IKZ-Vorhaben einfließen und als operative Grundlage für interkommunale Kooperationen genutzt werden.



Frankfurt RheinMain

Become a part of it

Standortmarketing für die Gesamtregion
05.12.2025



Unsere Organisation

- Vermittlung von Auslandsinvestitionen
- Internationale Werbung für die Region
- Gewinnung ausländischer Unternehmen in der Region
- Mehrsprachiges, international erfahrenes Team
- Finanzierung durch Gesellschafter und Dienstleistungen
- Außenstellen: Indien, China, USA, Vereinigtes Königreich, Vietnam, Japan und Australien



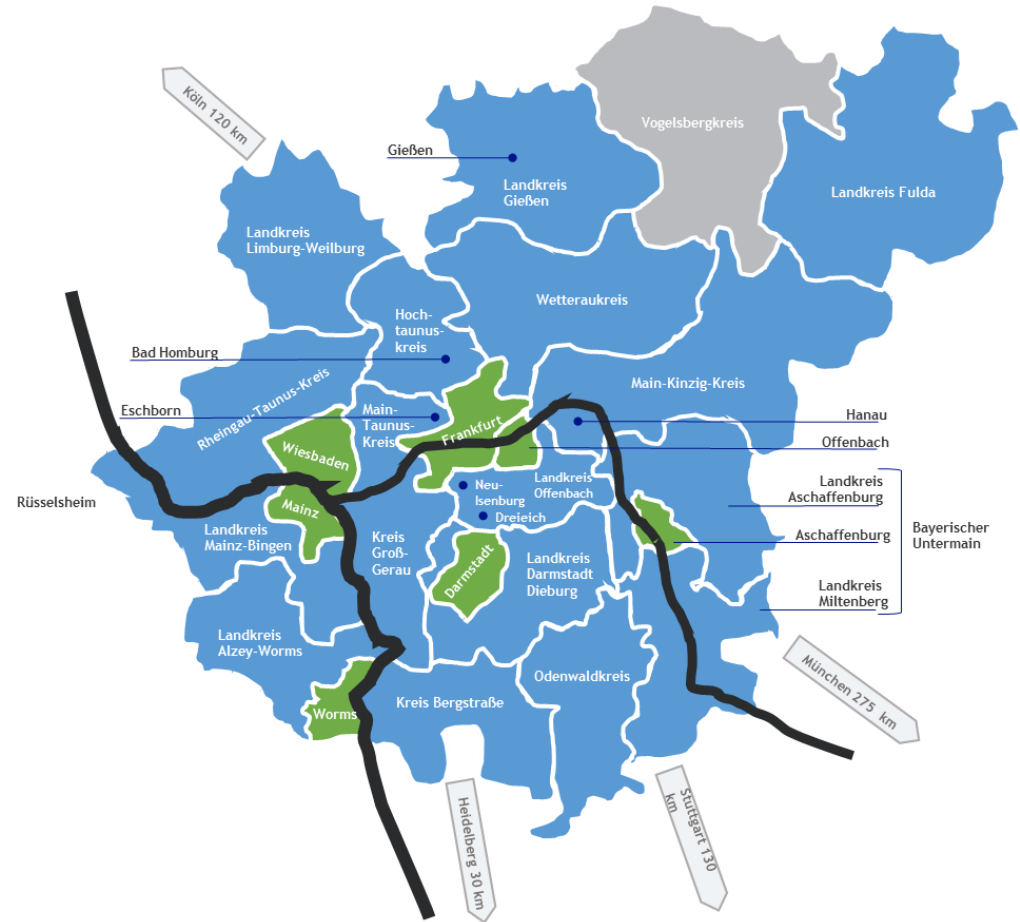
Wer wir sind

- Ein individualisierter Vermittlungsservice
- Organisation von kundenspezifischen Besichtigungen
- Zugang zu internationalen Steuer- und Arbeitsrechtsexperten
- Unterstützung bei Arbeits-/ Aufenthaltsgenehmigungen
- Identifizierung von Standorten in der gesamten Region
- Zugang zu Industrie- und Geschäftsnetzwerken



1 + 1 = 3 eine Erfolgsformel für die gesamte Region

- Stadt Frankfurt ist eine Marke
 - „nur“ 780.000 Einwohner
 - Finanzplatz / Flughafen / Messe
- +
- Region RheinMain ist keine Marke, aber:
 - Ca. 6 Mio. Einwohner
 - Automotive / Pharma / Biotech / ICT / Logistik etc.
- =
- Frankfurt RheinMain
Marke + kritische Masse + Branchenvielfalt
 - Attraktives Gesamtpaket im internationalen Wettbewerb



Unsere Gesellschafter



Strategie: Fokussierung



**Zielgerichtetes
Standortmarketing**
basierend auf klar
definierten
**Zielländern und
Zielbranchen**



Automotive



Chemie, Pharma
& Life Science



Consulting



Logistik &
Distribution



Advanced
Manufacturing



Finance



IKT



Regional HQs

Internationales Standortmarketing

Zwei Methoden

Imagemarketing „Senden“



Ziel



Aufmerksamkeit +

Stärkung der Cluster, Talentwerbung, Exportchancen

Ansiedlungsmarketing (Schwerpunkt)



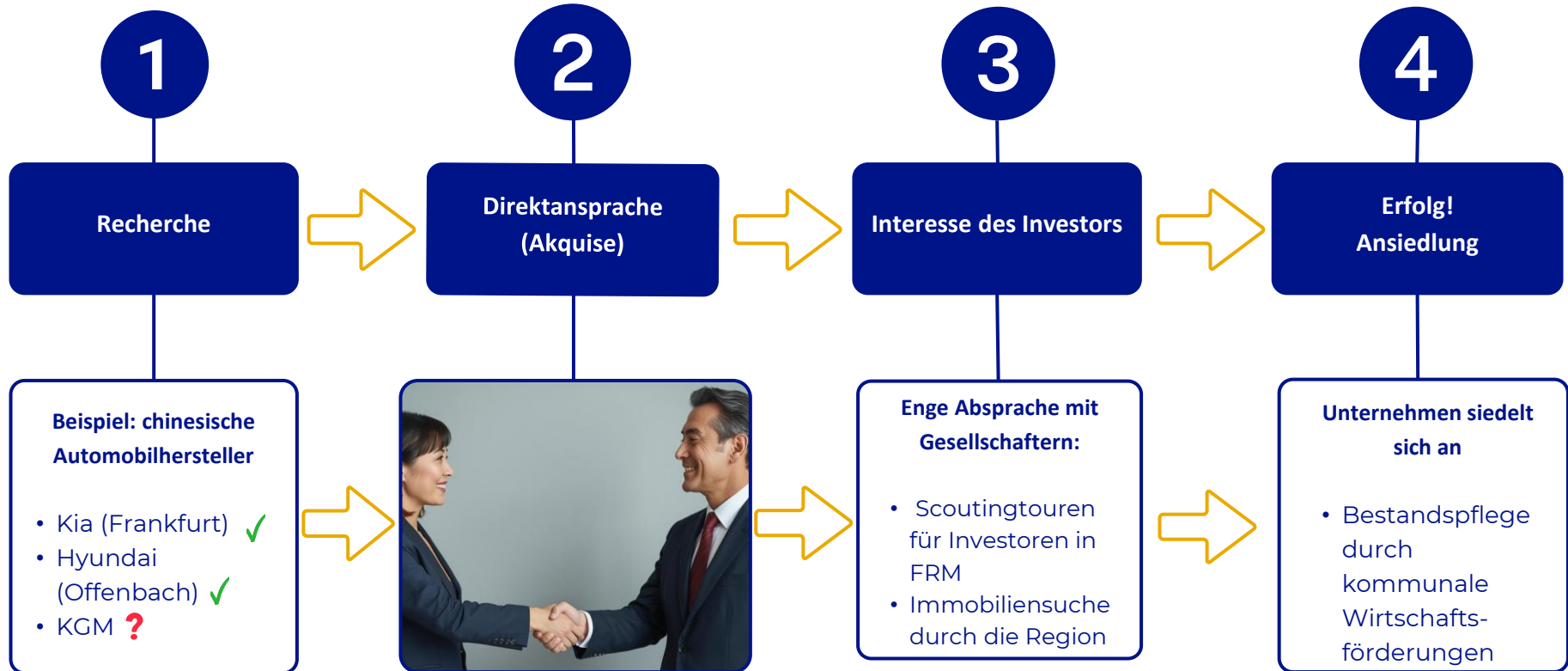
Ziel



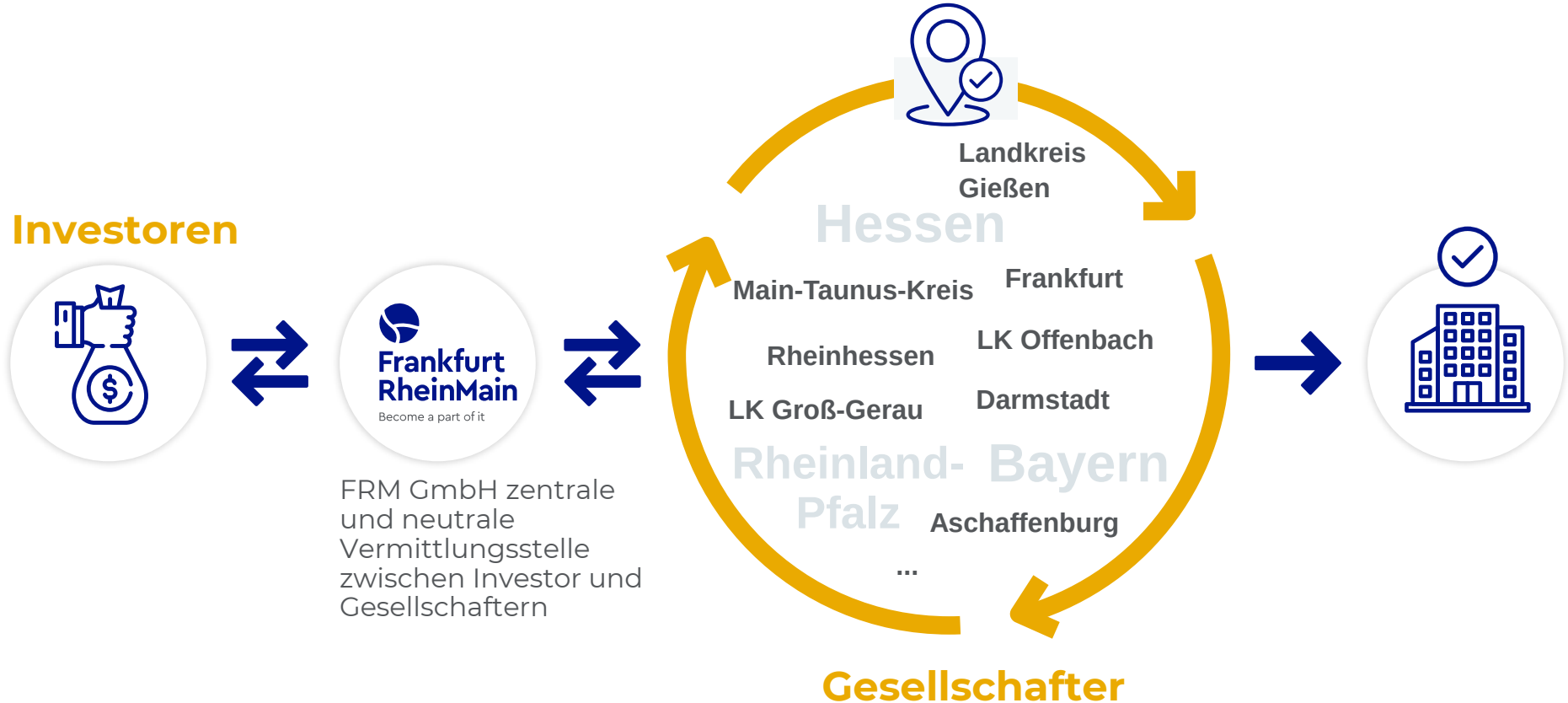
Ansiedlungen

→
**Gegenseitige
Verstärkung**
←

Unsere Arbeit - von dort bis hier



Win Win für Region und Investor!



Jeder Investor braucht einen guten Grund, **wir haben fünf:**

1.

Die Region der kurzen Wege

2

Wirtschaftsmotor Region

3.

Finanz- und Versicherungsplatz

4.

Talente

5

Internationalität

+1!

+1 | Lebensqualität?



+1 | Lebensqualität



Ständig im Austausch! Erfolg durch Netzwerke

FRM Netzwerke

- Regionale Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern
- Landesregierungen und politische Vertreter
- Wirtschaftsförderungen unserer Gesellschafter
- Branchennetzwerke / Unternehmensnetzwerke
- Diplomatische Vertretungen
- AHK in den Quellländern
- Ausländerbehörde
- Gründungsrelevante Unternehmen (Steuern, Notare etc.)
- **...die Telefonnummer der Region!**



FrankfurtRheinMain GmbH – Ihre Standortfaktoren sind unsere Standortfaktoren!



FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the ...
3.084 Follower:innen
2 Wochen • 1

We had a great time with our whole team for a get-together in **Landeshauptstadt Mainz!** It was very interesting to explore the rich history of the city through historic tunnels, bunkers, and catacombs at Mainzer Untervelten e. V. Learning about the historical significance of the underground structures & the resilience of the people who once inhabited them was both educational and touching.

We are grateful for sharing moments like these with our amazing team & enhancing our bonds! ❤️

Eric Menges Sener Akkusu Chihoko Guenther Kasturi Dadhe Niina Hagström Jan Fiedler Michael Heep Bertram Roth Michaela Zahn Michaela Stork Anselm Stahl Montserrat Rank lassen Ясен Boutachkov Melina Göbel Desiree Schonrock Selina D. Evangelia Salikopoulou Christian Baustert Raphael Grünewald Janine Frank

#Frankfurt #RheinMain #team #teamevent #teamspirit





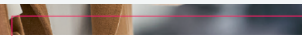
FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region
2.723 Follower:innen
7 Monate • 1

At this year's **Curious Future Insight**, our CEO **Eric Menges** showed once again that Frankfurt RheinMain offers the perfect ecosystem and infrastructure for Life Science companies. Especially cities like Darmstadt, **Mainz**, Bad Homburg and Frankfurt-Höchst are well-established locations with world-known players like **Biontech**, Merck, **Boehringer Ingelheim** and Fresenius Medical Care.

Click through our Life Science maps to find out more!

#Frankfurt #RheinMain #lifescience #pharma #science





Alexandra W. Busch

Museumsdirektorin

Demnächst rücken für sie vorübergehend andere Aufgaben in den Vordergrund. Denn Museumsdirektorin Alexandra W. Busch verantwortet im Herbst den Umzug des Römisch-Germanischen Zentralmuseums (RGZM) mit 220.000 Objekten vom **Mainzer Schloss** in den Neubau in der **Mainzer Altstadt**. Neben der Sammlung ziehen auch die Archive, die Bibliothek, die Restaurierungswerkstätten und Laboratorien sowie die Büros des Leibniz-Forschungsinstituts für Archäologie um. Das RGZM ist eine weltweit tätige Forschungseinrichtung für Archäologie und seit 2002 Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Besucher müssen sich allerdings noch gedulden: Die Eröffnung der neu konzipierten Dauerausstellung ist erst für 2024 geplant.



1. Rheinhesen is Germany's largest wine-growing region, with 26,500 hectares of vineyards.



2. The city of Mainz, which is part of Rheinhessen, is one of the Great Wine Capitals, a network of major global cities of internationally renowned wine regions.



4. The oldest document known in Germany concerning viticulture refers to Rheinhessen. In a document from 742, the Niersteiner Glöck is mentioned as a vineyard.

Unsere Schlüsselindustrien



Starker Life-Science-Standort Rhein Hessen: Zukunft gestalten

Zwei neue Fabrikgebäude

**Boehringer Ingelheim wächst und blickt
optimistisch in die Zukunft**

**Pharmaunternehmen Lilly investiert 2,3 Milliarden Euro in High-
Tech Produktionsstätte Alzey**

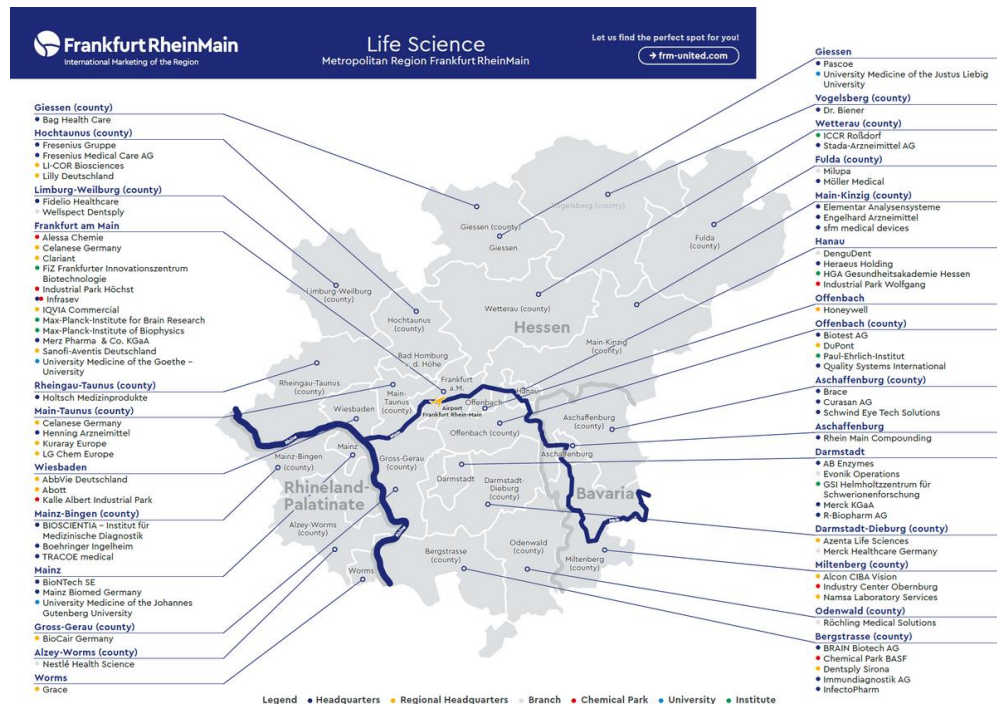
Spatenstich in Mainz

**Forschungsinstitut TRON bekommt neues
Laborgebäude**

Unternehmen investiert 50 Millionen Euro

**Kadans baut modernes Laborgebäude auf
Biotech-Campus in Mainz**

Rheinhessen – Stärke im Life Science Cluster



Mainz

- BioNTech SE
- Mainz Biomed Germany
- University Medicine of the Johannes Gutenberg University

Mainz-Bingen

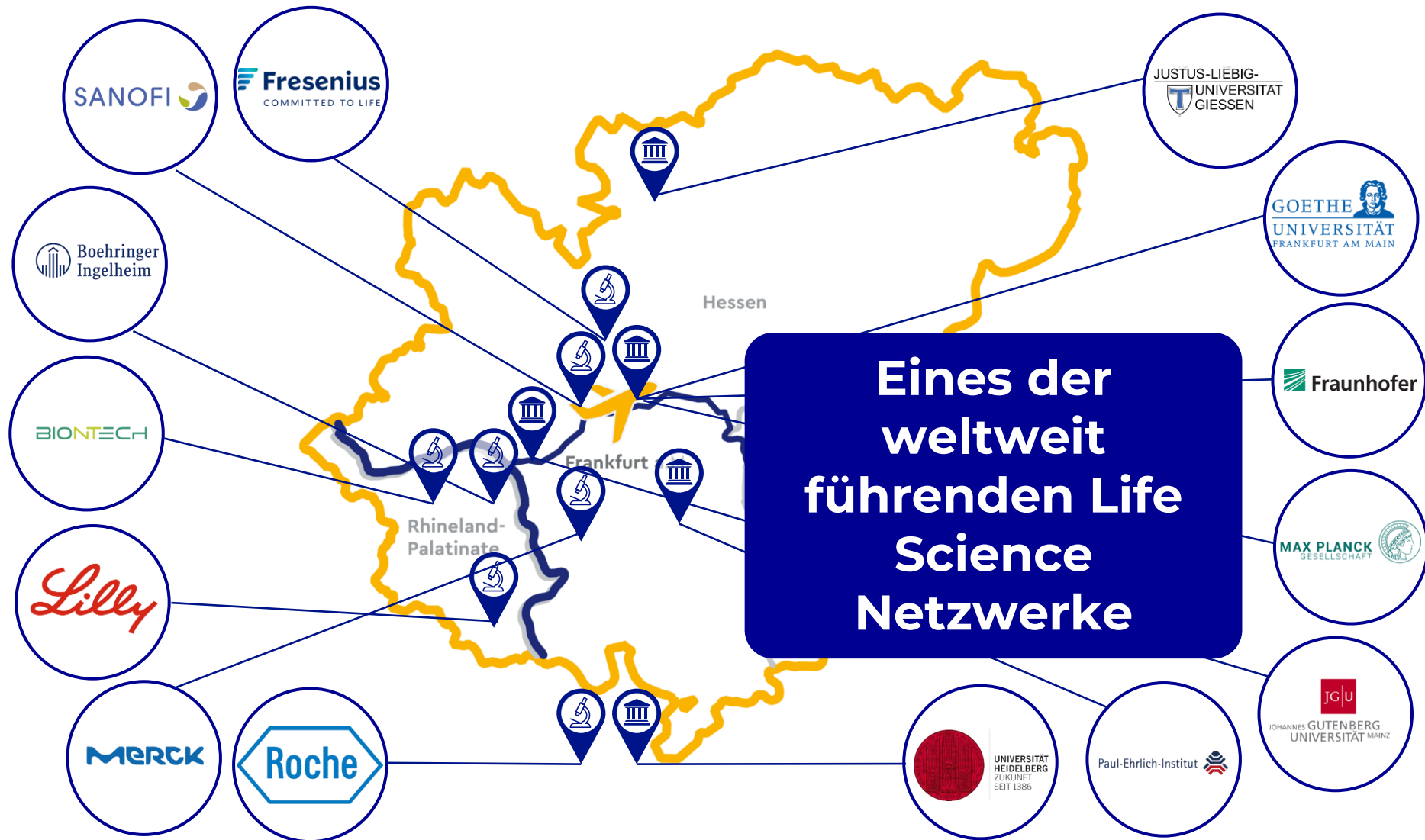
- BIOSCIENTIA
- Boehringer Ingelheim
- Paul-Ehrlich-Institut
- TRACOE medical

Alzey-Worms

- Nestlé Health Science
- Eli Lilly

Worms

- Grace



The FRM-Covid-19 Cluster

- Companies -

combatting
Covid-19 in
FRM

around 41,000 employees

In 24 companies

1 vaccine with 94%
effectiveness

Human
Diagnostics Worldwide

DKD HELIOS
Klinik Wiesbaden

Boehringer
Ingelheim

BIOSCIENTIA
MEDIZIN. LABOR. SERVICE.

SCHOTT
glass made of ideas

BIONTECH

SIEMENS
Healthineers

WOCO
Powered by Technology

INNOPLCXS

Nano
Repro

ScheBo
Biotech

BAG DIAGNOSTICS

Heraeus

SANOFI

arago

CUREVAC
blue tech people®

gsk
GlaxoSmithKline

DeMaSch

Lufthansa Cargo
Networking the world.

NOVATEC
Innovation. Automation. Quality.

r-biopharm

MERCK

Biotest

VIROTECH
pharmaceuticals

● Frankfurt
20 km

Unsere Bilanz

- Stetig steigende Anzahl der Immobilienanfragen
- Brexit-Europameister
- >8.000 ausländische Unternehmenskontakte / jährlich
- Rund 250 Ansiedlungsprojekte in der Pipeline



Herausforderungen

- Flächenknappheit (Vielzahl an Aufgaben nur auf regionaler Ebene zu beantworten)
- Nachhaltige Projekte qualifizieren und fördern
- Talente – das mega Thema
- Aufenthaltserlaubnisse für FRM: Insellösungen, aber regionale Relevanz
- Subventionen der Wettbewerber



Zukunftschancen!?

- Weiterhin Vielzahl von Ansiedlungsanfragen (FRM bleibt attraktiv)
- Neue Wirtschaftskraft (auch zur Revitalisierung von Bestandsimmobilien)
- Internationale Gewinnung von Fachkräften (Dialog mit Ausländerbehörden)
- Dialog neue Flächenpotenziale
- Pipeline gut gefüllt
- Neue innovative Unternehmen
- Life Science Strategie 2026/27



Vorteile für die Gesellschafter



**Professioneller,
internationaler Auftritt**



Internationale Ansiedlungen
unter der Überschrift: Frankfurt



**Internationales Imagemarketing/
Social Media**



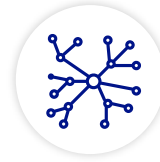
Unterstützung der Wifö bei der
Bestandspflege von in der Stadt/im
Kreis ansässigen internationalen
Unternehmen



Verankerung und Sprungbrett in den
wichtigsten Zielmärkten durch die
Auslandsvertretungen der
FrankfurtRheinMain GmbH



Unterstützung mit **sprachlicher und
kultureller Kompetenz** bei der
Betreuung internationaler Investoren
und Delegationen



Vernetzung in und mit der Region

Frankfurt RheinMain GmbH

International Marketing of the Region

Unterschweinstiege 8
60549 Frankfurt am Main

Telefon: +49 (0)69 68 60 38 - 0

Fax: + 49 (0) 69 68 60 38 - 11

E-Mail: info@frm-united.com



→ [frm-united.com](https://www.frm-united.com)

HOTELMARKTANALYSE FÜR RHEINHESSEN



HOTELMARKTANALYSE FÜR DIE REGION RHEINHESSEN

Dajana Rosenkranz, Senior Consultant
Worms, 06. Oktober 2025



ZIELSETZUNG

ZIELSETZUNG

- Quantitative (faktische) & qualitative (strukturelle) MARKTANALYSE des Beherbergungssegments in Rheinhessen
- EINSCHÄTZUNG des HOTELBEDARFS in Rheinhessen
- HANDLUNGSEMPFEHLUNG für Hotelmarktentwicklung in Rheinhessen



STANDORTANALYSE

Stimmige Standortfaktoren für Hotelmarktentwicklung in Rheinhessen

- ✓ gut erreichbar
- ✓ wirtschaftsstark
- ✓ touristisch attraktiv

FAKTISCHE MARKTANALYSE

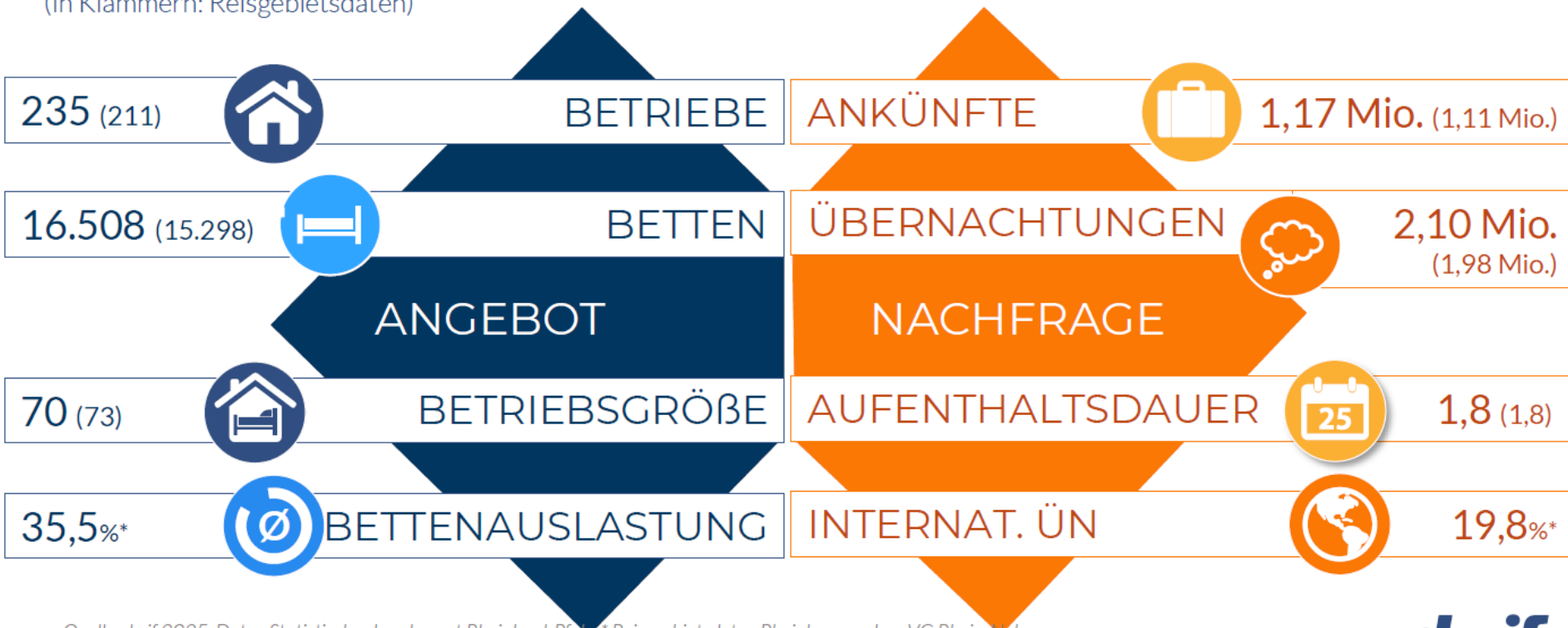


FAKTISCHE MARKTANALYSE

ANGEBOT UND NACHFRAGE

Angebots- und Nachfragekennzahlen auf einen Blick

Angebot und Nachfrage im IHK-Bezirk Rheinhessen gewerblicher Beherbergungsmarkt 2024
(in Klammern: Reisgebietsdaten)

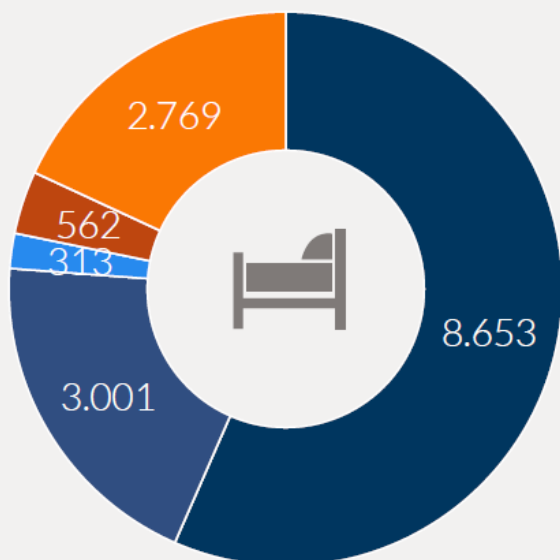


Quelle: dwif 2025; Daten Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, * Reisgebietsdaten Rheinhessen ohne VG Rhein-Nahe

ANZAHL DER BETRIEBE

174 Hotellerie-Betriebe mit 12.529 Hotellerie-Betten

Verteilung der Schlafgelegenheiten

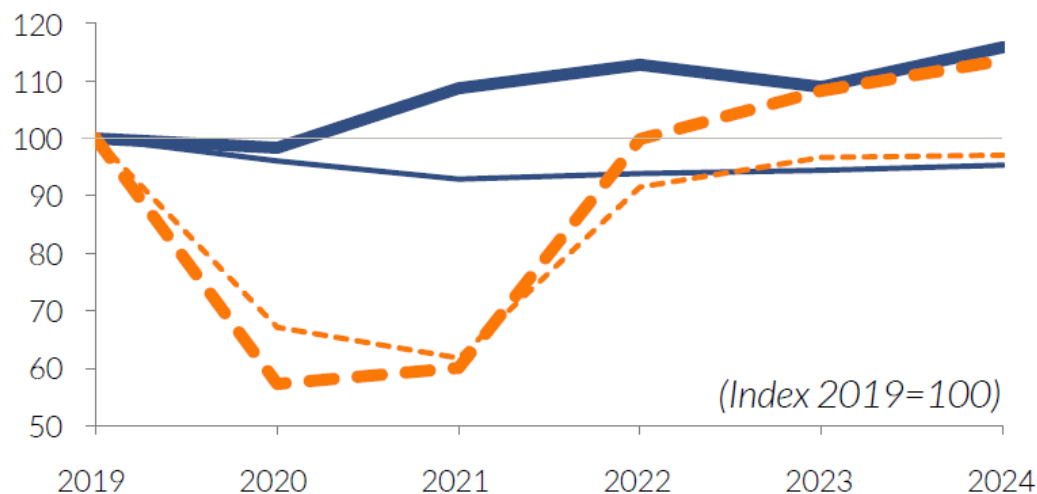


Anzahl der Betriebe | Betriebsgröße

Hotels	75 115	} Hotellerie 174 72
Hotels garnis	48 63	
Gasthöfe	14 22	
Pensionen	37 15	
Sonstiges Beherbergungsgewerbe	37 73	

STEIGENDE ANGEBOTS- UND NACHFRAGEENTWICKLUNG

Steigende Angebots- und Nachfrageentwicklung



- Schlafgelegenheiten Rheinl. gewerbl. Markt
- Schlafgelegenheiten RLP gewerbl. Markt
- - - Übernachtungen Rheinl. gewerbl. Markt
- - - Übernachtungen RLP gewerbl. Markt



SCHLAFGELEGENHEITEN 2024 ggü. 2019

Rheinl.

15,9%

RLP

-4,7%



ÜBERNACHTUNGEN 2024 ggü. 2019

Rheinl.

13,6%

RLP

-2,9%

Quelle: dwif 2025; Daten Reisegebiet Rheinl. vom Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

Markteintritte, Bestandserweiterungen und Interessensbekundungen

VG RHEIN-NAHE

Markteintritt sonstige
Beherbergungsbetriebe

INGELHEIM AM RHEIN

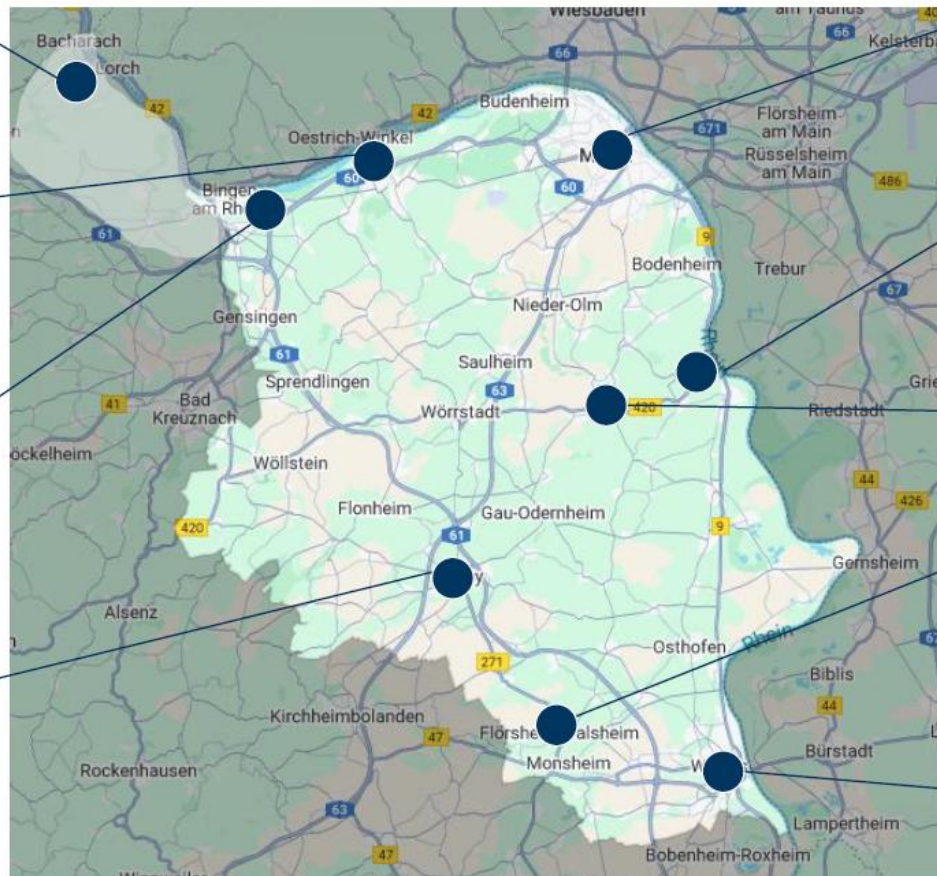
Erweiterung im Bestand in
Planung und
Interessensbekundung

BINGEN AM RHEIN/ SPONSHEIM

Erweiterung im Bestand (im
Bau) und Interessens-
bekundungen

ALZEY

Markteintritt in Planung
Status fortgeschritten



MAINZ

Markteintritt in Planung
Status fortgeschritten
und Interessensbekundung

NIERSTEIN

Markteintritt in Planung
(Projektierungsphase) und
Interessensbekundungen

KÖNGERNHEIM

Erweiterung im Bestand in
Planung

MONSHEIM/ FLÖRSHEIM- DALSHEIM

Interessensbekundung

WORMS

Interessensbekundungen

Quelle: dwif 2025, Zulieferungen Auftraggebende; Fachgespräche mit Betrieben und Branchenvertreter*innen, Karte: googlemaps 2025 (GeoBasis-DE/BKG 2009)

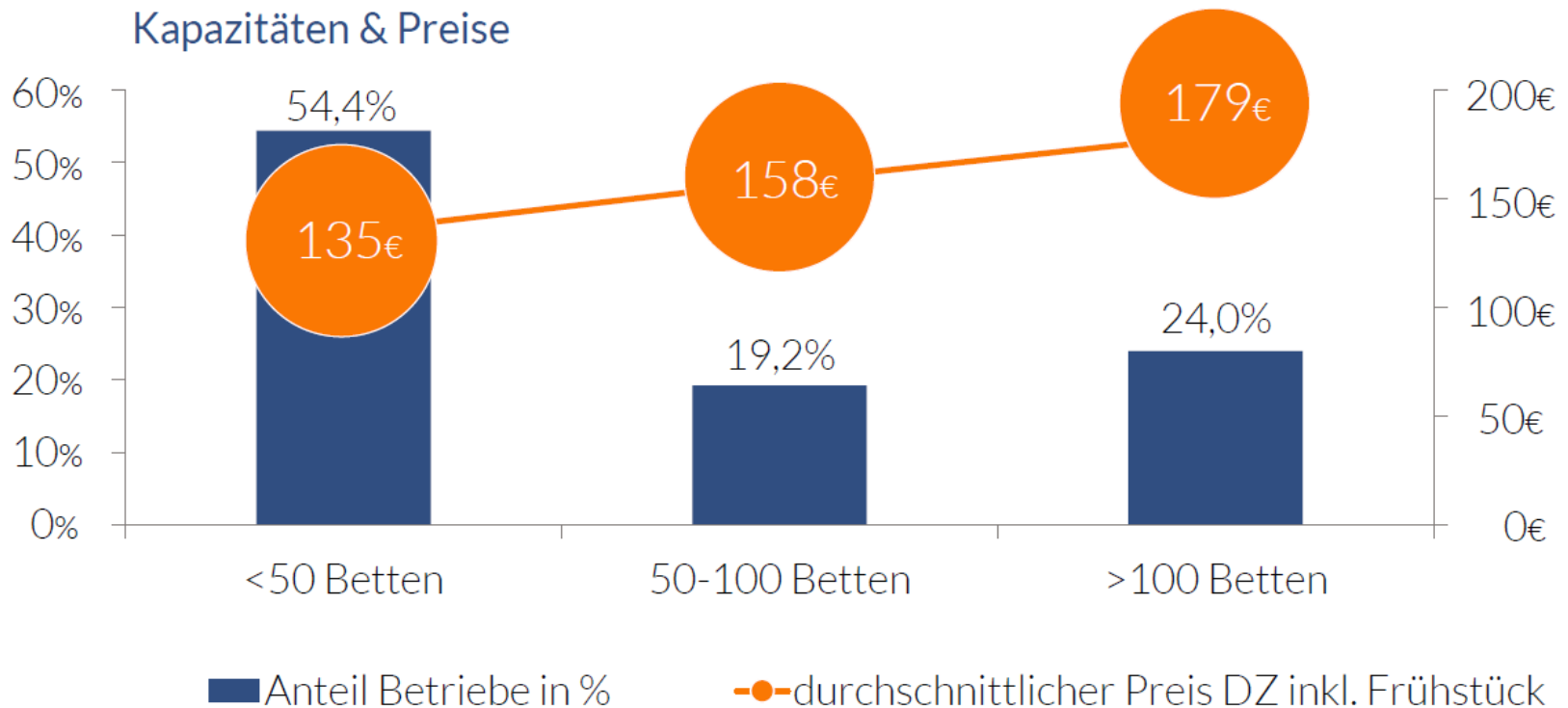
STRUKTURELLE MARKTANALYSE



STRUKTURELLE MARKTANALYSE

GRÖÖE UND PREISSEGMENTE

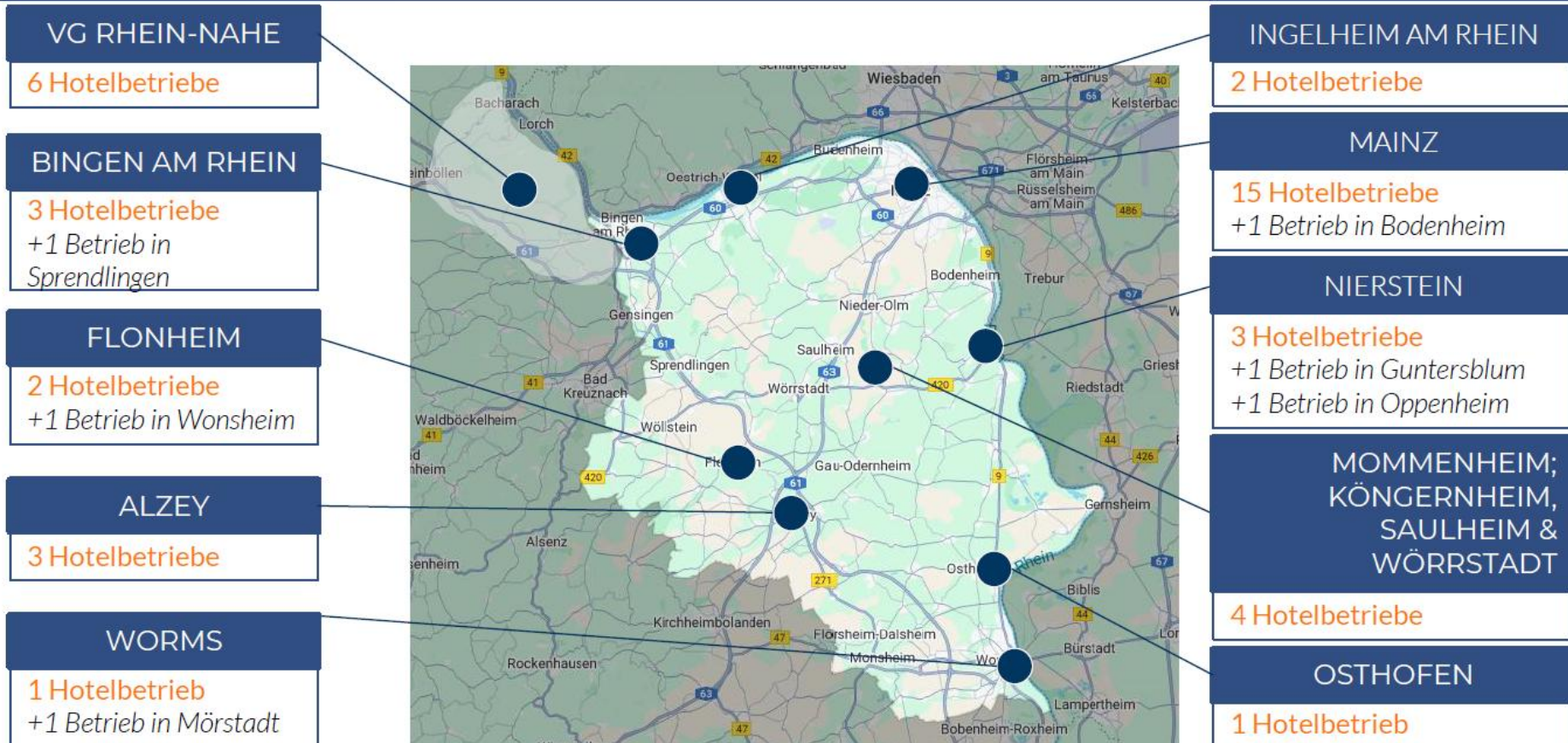
Kleinere Hotels dominieren – Markt tendiert zum mittleren Preissegment



Quelle: dwif 2025, booking.com, Webseiten der Betriebe;

ANGEBOTSANALYSE IM TAGUNGSSEGMENT

46 Hotelbetriebe mit Tagungskapazitäten

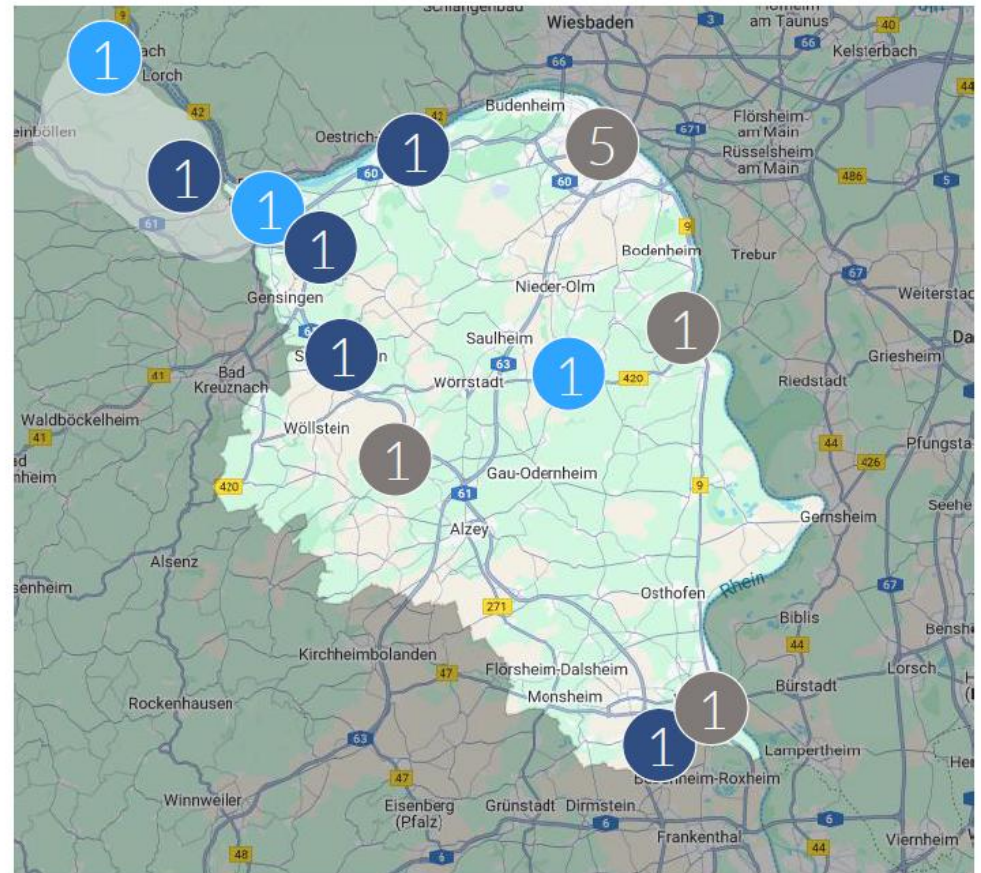


Quelle: dwif 2025, booking.com, Webseiten der Betriebe, Karte: googlemaps 2025 (GeoBasis-DE/BKG 2009)

ANGEBOTSANALYSE IM WELLNESSESEGMENT

WENIG
WELLNESS-
ANGEBOTE IM
MARKTRAUM

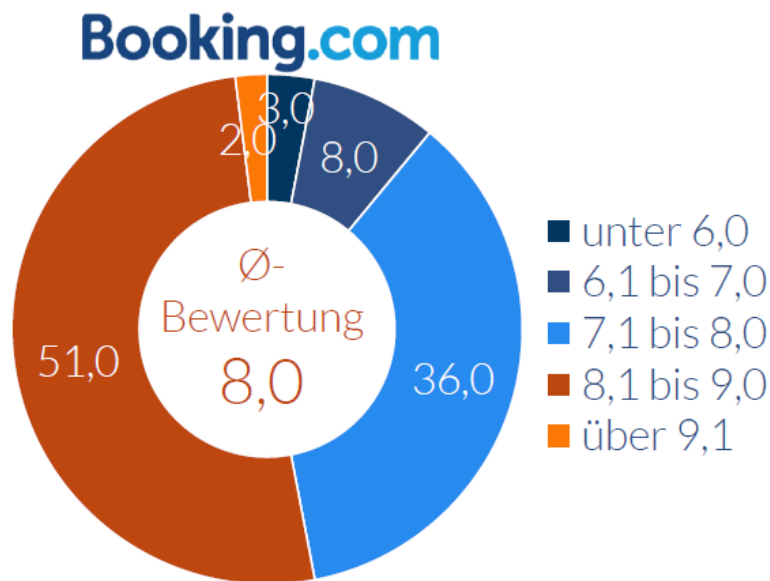
-  Wellnesshotels
-  Hotel mit Spa & Wellness Angebot
-  Hotel mit Sauna



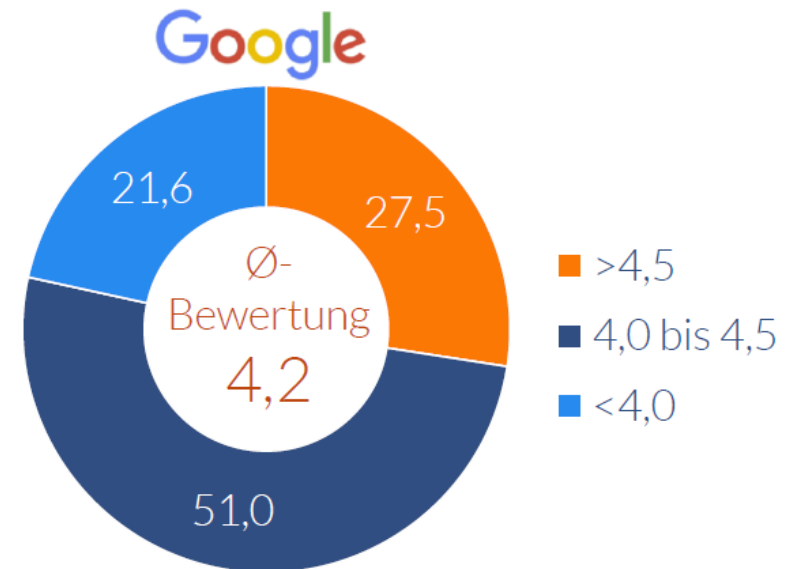
Quelle: dwif 2025, Webseiten der Betriebe, Karte: googlemaps 2025
(GeoBasis-DE/BKG 2009)

QUALITÄT DER BETRIEBE

So bewerten die Gäste Rheinhessens den Hotelmarkt



Anzahl der Betriebe: 86, Anteile in %, Gesamtzahl der Rezensionen: 97.634



Anzahl der Betriebe: 102, Anteile in %, Gesamtzahl der Rezensionen 48.207



SIND NEUE KAPAZITÄTEN IM MARKTRAUM VERTRÄGLICH?

Verträglichkeitsindikatoren zeigen keine Hinweise auf übermäßige Übernachtungstouristische Belastung.

	Übernachtungsintensität je 100 Einwohnende	Bettendichte je 100 Einwohnende
Rheinhessen*	309 (Hotellerie 274)	2,4 (Hotellerie 2,0)
Rheinland-Pfalz	536 (Hotellerie 290)	5,3 (Hotellerie 2,3)
Alzey	324	2,9
Bingen am Rhein	706	5,2
Bodenheim	301	2,6
Flonheim	659	4,2
Ingelheim am Rhein	199	1,5
Mainz	516	3,5
Osthofen	k. A.	1,5
Worms	177	1,1
VG Rhein-Nahe	717	7,5

Quelle: dwif 2025; * Wert für das Reisegebiet Rheinhessen ohne VG Rhein-Nahe, mit VG Rhein-Nahe = 319 und 2,5

ERKENNTNISSE AUS DEN ANALYSEN

ERKENNTNISSE AUS DEN ANALYSEN

- Übernachtungsnachfrage ist gestiegen
- Nördlicher Marktraum ist Angebots- und Nachfragemotor Rheinhessens
- Qualität ist gut, mehr Leitbetriebe erforderlich
- Vorwiegend kleinteilige Betriebsstrukturen mit geringen Positionierungsgrad, wenig zusätzlicher Infrastruktur und Besuchsanreizen
- Innerhalb der Gemeinde zum Teil eingeschränkte Wettbewerbsfähigkeit aufgrund geringer Betriebsgrößen und/oder fehlender Angebotsdiversität
- Strukturelle Lücken an den Sterne-„Rändern“ (2- und 4-Sterne-S), Wellness, z. T. Tagung, Aktiv, Kultur, Natur

Struktureller Bedarf an neuen Betrieben
im Marktraum vorhanden

HOTELBEDARF IN DER REGION

HOTELBEDARF
IN DER REGION



Bildquelle: Haus_by_freepik

GUTACHTERLICHE EMPFEHLUNGEN

Empfehlung im Sinne einer verträglichen, nachhaltigen Marktentwicklung

Bedarf:

1.646 - 1.996 Betten | 823 - 998 Zimmer

5-Jahres-Hochrechnung ab 2024; Annahme Nachfragewachstums i. d. Hotellerie: 2,5% - 3,0% pro Jahr

≙ 7 - 8 Betriebe mit je 120 Einheiten



Ansiedlungsempfehlung

- Kurzfristig 4 - 6 Betriebe ansiedeln & geplante Markteintritte beobachten
- Mittel- bis langfristig können bei guter Marktentwicklungen weitere Betriebe angesiedelt werden.

GUTACHTERLICHE EMPFEHLUNGEN

Empfehlungen zur Bedarfsdeckung



Sehr wichtig: Bedarf an größeren, leistungsfähigeren Betrieben



Sehr wichtig: Bedarf an Betrieben mit Komplementärangeboten



Sehr wichtig: Bedarf an modernen Betrieben mit klarer Positionierung und Zielgruppenansprache

2-Sterne S-Hotelkonzepte



Aktivhotel



Budget-Design-Hotel

4-Sterne S-Hotelkonzepte



Wellnesshotel



Kultur-/Boutiquehotel

NEXT STEPS

NEXT STEPS FÜR DIE HOTELMARKTENTWICKLUNG IN RHEINHESSEN



Integration der Ergebnisse in die Tourismusstrategie Rheinhessen 2030+



Gründung einer Taskforce Hotelentwicklung Rheinhessen:

- Ansprache von überregionalen und regionalen Investor*innen und potenziellen Betreibenden
- Veranstaltungen von Gesprächsrunden, Präsenz auf Messen und
- Zusammenarbeit mit Politik und Verwaltung (Genehmigungen, Förderkulissen, Flächenbereitstellung)



vertiefende Analysen an den jeweiligen Standorten (Mikro-Standortanalysen, Machbarkeitsstudien und Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen) gestützt durch die Ergebnisse der Hotelbedarfsstudie für Rheinhessen



regelmäßige Evaluation des Hotelbedarfsanalyse einschl. Erfolgskontrollen der umgesetzten Hotelprojekte

Ihre Ansprechpersonen

Dr. Florian Steidl

Geschäftsführer IHK für Rheinhessen
Florian.Steidl@rheinhausen.ihk24.de
Tel.: +49 (6721) 9141-14

Christian Halbig

Geschäftsführer Rheinhessen-Touristik GmbH
christian.halbig@rheinhausen.info
Tel.: +49 (6731) 89989-01



WEGWEISEND IM TOURISMUS

Dajana Rosenkranz

Senior Consultant dwif-Consulting GmbH
d.rosenkranz@dwif.de
Tel.: +49(030) 757 949 - 32

Büro Berlin

Marienstraße 19-20
10117 Berlin

Büro München

Sonnenstraße 27
80331 München

www.dwif.de

URHEBERSCHUTZ

Alle Rechte vorbehalten. © 2025 dwif
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes und des Vertrags zwischen auftraggebender und auftragnehmender Institution/Organisation ist ohne Zustimmung des dwif unzulässig und strafbar.

c/o CDU Rheinhessen · Rheinallee 1a-d · 55116 Mainz

Herrn
Landrat Thomas Barth
Vorsitzender des Regionaltages Rheinhessen

Geschäftsstelle Regionaltag
Kreisverwaltung Mainz-Bingen
Konrad-Adenauer-Str. 34
55218 Ingelheim am Rhein

Fraktionsvorsitzender

Markus Conrad
Hauptstraße 44
55288 Armsheim

Tel.: 06732/914542 (p)
06732/601 -1500 (d)
Fax: 06732/601 81510 (d)
Mail: mail@markur-conrad.de

Armsheim, den 13.11.2025

Antrag der CDU-Fraktion im Regionaltag Rheinhessen für die Sitzung am 5. Dezember 2025

Sehr geehrter Herr Landrat Barth,

im Namen der CDU-Fraktion im Regionaltag Rheinhessen bitte ich Sie als amtierender Vorsitzender des Regionaltages gemäß § 4 Nr. 2 der Vereinbarung über die Zusammenarbeit um die Aufnahme des folgenden Punktes auf die Tagesordnung der Sitzung des Regionaltages Rheinhessen am 5. Dezember 2025:

Beratung und Beschlussfassung über die Einrichtung eines dauerhaften jährlichen Budgets für den Regionaltag Rheinhessen (insbesondere zur Finanzierung gemeinsamer Projekte und Eigenanteile im Rahmen interkommunaler Zusammenarbeit (IKZ))

Nachfolgend erhalten Sie nun den Beschlussvorschlag und die Begründung für diesen Antrag:

Beschlussvorschlag:

Der Regionaltag Rheinhessen fordert die Landkreise Alzey-Worms und Mainz-Bingen sowie die Städte Mainz und Worms auf, dem Regionaltag ab dem Haushaltsjahr 2026 ein jährliches Budget zur Verfügung zu stellen, das insbesondere für

- die Finanzierung des kommunalen Eigenanteils bei Projekten der interkommunalen Zusammenarbeit (IKZ),
- die Anbahnung, Planung und Umsetzung eigener regionaler Projekte sowie
- die Stärkung der Arbeits- und Entscheidungssouveränität des Regionaltages Rheinhessen verwendet werden kann.

Als Richtgröße für die Höhe des jährlichen Budgets soll ein Betrag von 0,10 Euro/pro Einwohner genommen werden. Dies entspricht ungefähr einem Budget von 65.000 Euro, das entsprechend der Einwohnerzahl von den vier beteiligten Gebietskörperschaften (Landkreise Alzey-Worms und Mainz-Bingen, Städte Mainz und Worms) getragen wird.

Falls das unter Nr. 6 in der Begründung genannte Personal vom Regionaltag später weiter finanziert werden soll, muss das Budget angepasst und/oder im Wege von Zuwendungen Dritter weiter finanziert werden.

Die Mittel werden bei der Geschäftsstelle des Regionaltags Rheinhessen (Kreisverwaltung Mainz-Bingen) verwaltet. Über die Verwendung der Mittel entscheidet der Regionaltag Rheinhessen im Rahmen der jährlich festzulegenden Maßnahmenplanung. Die kassenmäßige Abwicklung des Budgets erfolgt über die Geschäftsstelle durch den Landkreis Mainz-Bingen.

Begründung:

Der Regionaltag Rheinhessen ist das zentrale interkommunale Gremium der Region und dient der Koordination, strategischen Entwicklung und Abstimmung gemeinsamer Themen und Projekte. In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass viele Aufgaben – insbesondere in den Bereichen Digitalisierung, Mobilität, Infrastruktur, Klimaschutz, Wirtschaftsförderung, Bildung und Kultur – über die Zuständigkeiten einzelner Gebietskörperschaften hinausgehen und nur durch enge Kooperation auf regionaler Ebene effizient bewältigt werden können.

Um diese interkommunale Zusammenarbeit (IKZ) künftig verstetigen, vereinfachen und beschleunigen zu können, ist ein eigenes jährliches Budget des Regionaltags erforderlich. Dieses ermöglicht:

1. Eigenständiges Handeln und schnellere Entscheidungswege:
 - Aktuell müssen bei jedem einzelnen Projekt die beteiligten Gebietskörperschaften individuell Finanzierungsbeschlüsse fassen.
 - Durch ein festes Jahresbudget könnte der Regionaltag selbstständig und kurzfristig über Eigenanteile oder Anschubfinanzierungen entscheiden – ohne wiederkehrende Abstimmungsschleifen.
 - Dies stärkt die Souveränität und Handlungsfähigkeit des Regionaltags Rheinhessen.
2. Förderung der interkommunalen Zusammenarbeit (IKZ):
 - Das Land Rheinland-Pfalz unterstützt IKZ-Projekte finanziell, verlangt jedoch regelmäßig einen kommunalen Eigenanteil.
 - Durch ein Budget des Regionaltags steht dieser Eigenanteil unmittelbar und planbar zur Verfügung, sodass Fördermittel des Landes zügiger abgerufen und umgesetzt werden können.
 - Dadurch werden zusätzliche Landesmittel in die Region Rheinhessen gelenkt.

3. Effizienzsteigerung und Ressourcenschonung:

- Durch gemeinsame Bearbeitung und abgestimmte Projekte können Doppelstrukturen vermieden, Synergien geschaffen und Personal optimaler eingesetzt werden.
- Das führt langfristig zu einer Entlastung der Verwaltungen in den beteiligten Gebietskörperschaften.

4. Keine Mehrbelastung für die beteiligten Kommunen:

- Die gemeinsame Finanzierung des Budgets erfolgt durch die vier Partner.
- Gleichzeitig werden durch die gemeinsame Aufgabenwahrnehmung Kosten eingespart und Effizienzgewinne erzielt, sodass sich die jährlichen Beiträge kostenneutral oder sogar entlastend auswirken können.
- Personelle und finanzielle Synergien entstehen insbesondere durch koordinierte Projektumsetzung, geteilte Fachkompetenz und die Nutzung gemeinsamer Strukturen.

5. Stärkung der Region Rheinhessen:

- Ein eigenständiges Budget ermöglicht dem Regionaltag, strategische, übergreifende Projekte – etwa zur Standortentwicklung, zur Sichtbarkeit der Region oder zur Förderung regionaler Identität – selbst zu initiieren und umzusetzen.
- Dies trägt zur institutionellen Festigung des Rheinhessen-Gedankens und zur nachhaltigen Entwicklung der Region bei.

6. Positive Beispiele in der Region Rheinhessen (infolge Forderungen aus dem Regionaltag):

- Der Regionaltag hatte vor einiger Zeit beschlossen, dass eine zentrale kulturelle Anlauf- und Koordinationsstelle für Kultur geschaffen werden soll. Mit der Einstellung einer Kulturmanagerin für Rheinhessen wurde diese Forderung umgesetzt. Die Erfahrungen seit Einrichtung dieser Stelle zeigen, dass Rheinhessen in kultureller Hinsicht viel mehr zusammen arbeitet und alle davon profitieren. Allerdings ist diese Stelle derzeit auf drei Jahre befristet, da eine Anschlussfinanzierung noch nicht gesichert ist.

Diese Stelle muss verstetigt werden, wofür eine dauerhafte Finanzierung gewährleistet sein muss. Dadurch erhält auch die derzeitige engagierte und erfolgreiche Kulturmanagerin eine Perspektive und kann dauerhaft für unsere Region gehalten werden.

Durch ein eigenes Budget könnte der Regionaltag Rheinhessen beispielsweise auch diese wichtige Aufgabe weiter finanzieren und die erfolgreiche Arbeit dauerhaft für die Region erhalten und weiter entwickeln.

- Ein weiteres Beispiel, welches mittlerweile erfolgreich weiter geführt wird, ist die Etablierung einer Dachmarke Rheinhessen. Auch hier kommt es nach einer „längeren Pause“ wieder zu einer Reaktivierung und positiven Weiterentwicklung der Dachmarke Rheinhessen durch ein entsprechendes Management.

Dieses Dachmarken Management soll die vielfältigen Aktivitäten in der Region noch mehr bündeln, dadurch Synergieeffekte schaffen und in der Kommunikation nach außen schlagkräftiger werden. Mit der Weiterentwicklung der Dachmarke »Rheinhessen« von ihrer weintouristischen Verankerung hin zu einer Standortmarke soll darüber hinaus auch die Identifikation der Menschen mit ihrer Region gestärkt werden – mit der Zielsetzung: Mehr Wachstum für die Region Rheinhessen.

Aber auch diese Aufgabe ist aus finanziellen Gründen derzeit befristet und benötigt eine dauerhafte Finanzierung. Durch ein eigenes Budget könnte der Regionaltag Rheinhessen diese wichtige Aufgabe ebenfalls weiter finanzieren und die erfolgreiche Arbeit dauerhaft für die Region erhalten und weiter entwickeln.

Insgesamt bleibt bei diesen beiden Beispielen auch festzuhalten, dass sie exemplarisch die Aufgaben und Tätigkeiten des Regionaltags widerspiegeln, wofür er vor Jahren gegründet wurde. Die Stärkung und Weiterentwicklung der Region Rheinhessen.

Dafür benötigt der Regionaltag Rheinhessen aber eigene Aufgaben und ein eigenes Budget.

Fazit:

Mit der Einrichtung eines jährlichen Budgets erhält der Regionaltag Rheinhessen die notwendige Grundlage, um die interkommunale Zusammenarbeit dauerhaft, effizient und eigenständig zu gestalten.

Das Budget stellt keine zusätzliche finanzielle Belastung, sondern eine Investition in die Zukunftsfähigkeit und Wettbewerbsstärke der Region Rheinhessen dar.

Für weitere Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüße



Markus Conrad
Fraktionsvorsitzender